

Afghanistan:

Aktuelle Berichte über den Stand des Wiederaufbaus der Universität Kabul

Kurzbericht über die Veranstaltung am Donnerstag, 8. Februar 2007

Gastredner: Prof. Dr. Alim Masumy.

Moderator: Dr. Nazary

Kurze Vorstellung: Prof. Dr. Alim Masumy absolvierte sein Abitur in Kabul, Afghanistan. Ab 1969 studierte er zunächst in Heidelberg, dann in Freiburg. 1979 promovierte er hier an der Forstwissenschaftlichen Fakultät. In den 80er Jahren arbeitete er an der Universität Freiburg als Assistent in der Forstwissenschaftlichen Fakultät. Er war hier jahrelang in Lehre und Forschung tätig. Teilweise arbeitete er in der Schweiz in Forschung und in der freien Wirtschaft. Seit dem Jahre 2002 ist er ordentlicher Professor an der Kabuler Universität in der Fakultät of Agriculture.

In seinem Vortrag sprach er kurz über seine Motivation, nach Afghanistan zu gehen. Er wollte unbedingt beim Wiederaufbau mitwirken. Außerdem spielten familiäre Gründe und Sehnsucht nach seiner Heimat.

Er gab eine kurze Information über die wichtigsten Universitäten in Afghanistan und berichtete über die Universitäten in den Städten Kabul, Jalalabad, Kandahar, Herat und Mazar-i-Sharif. In Kabul gibt es insgesamt 4 Universitäten: außer der Kabul-Universität, die medizinische Universität, die polytechnische Universität und die pädagogische Hochschule.

Die Kabul-Universität wurde 1932 gegründet und hat 14 Fakultäten. Dr. Masumy berichtete, dass sich die Zahl der Dozenten und Lehrer seit etwa 30 Jahren nicht verändert hat, die Zahl der Studenten sich jedoch fast verdoppelte. Überall fehlt an der Universität Unterrichtsmaterial. Mit der Hilfe der Freiburger Universität brachte er im Jahre 2002 Unterrichtsmaterial nach Afghanistan.

Über die Aufnahme der Studenten an der Universität erfolgt nach einer strengen Prüfung. Von 40.000 Kandidaten werden nur etwa 12.000 aufgenommen.

Er zeigte Bilder von den Unterrichtsräumlichkeiten in der „Fakultät of Agriculture“. Hier beschrieb er die Schwierigkeiten in der Abteilung mit Kollegen, die nicht in Exil waren. Er kann in der Abteilung nicht so frei arbeiten, seine Arbeit ist bei den einheimischen Kollegen aus Konkurrenzgründen nicht hundertprozentig akzeptiert. Die 2 Bücher, die er geschrieben oder übersetzt hat, werden nicht honoriert. Von Korruption in den Behörden und in akademischen Institutionen berichtete er ebenfalls.

Er berichtete außerdem von der Umweltverschmutzung und dem Grundwasserversorgungsmangel in der Stadt von Kabul.

Zum Abschluß berichtete er über seine humanitäre Arbeit. Durch seine private finanzielle Unterstützung wurde ein Gemeinde-Gebäude in Dorf Guldarar nördlich von Kabul gebaut.

Im Anschluß an den Bericht von Prof. Dr. Alim Masumy wurde lebhaft diskutiert.